

FRONLEICHNAM



Bild: Ursula Graber, aus: pfarrbriefservice.de

Lied (GL 852, 1+3)

1. In Brots- und Weinsgestalten ist Jesu Fleisch und Blut auf dem Altar enthalten, das höchste Seelengut.

1.-7. Gelobt, gebenedeit sei jetzt und alle Zeit dies heiligste Geheimnis, gelobt in Ewigkeit.

3. Hier ist die Seelenspeise, wie uns der Glaube lehrt, die auf der Lebensreise uns stärket und ernährt. Gelobt, gebenedeit ...

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Wort zu Beginn

Das Fronleichnamfest ist traditionell festlich und farbenfroh: Fleißige Hände legen schon früh am Morgen Blumenteppeiche, die Kinder streuen dem Herrn auf dem Weg Blumen, die Straßen und Häuser zeigen sich von ihrer freundlichsten Seite und die Altäre, zu denen die Fronleichnamprozession hinführt, sind herrlich geschmückt. Auch wenn wir in diesem Jahr auf unsere feierlichen Prozessionen verzichten müssen, dürfen wir uns heute dennoch vergewissern: Es blüht uns was! Das Blüten des Bildes auf der Vorderseite veranschaulichen dies: Es blüht uns die Herzlichkeit und Liebe Gottes – in Jesu Leib und Blut. Herzlichen Glückwunsch!!!

Gebet

V: Herr Jesus Christus,
im wunderbaren Sakrament des Altares
hast du uns das Gedächtnis deines Leidens
und deiner Auferstehung hinterlassen.
Gib uns die Gnade,
die heiligen Geheimnisse
deines Leibes und Blutes so zu verehren,
dass uns die Frucht der Erlösung zuteilwird.
Der du in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Gott dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Erste Lesung (Dtn 8,2-3.14-16a)

Mose sprach zum Volk:
Du sollst an den ganzen Weg denken,
den der Herr, dein Gott,
dich während der vierzig Jahre in der Wüste geführt hat,
um dich gefügig zu machen und dich zu prüfen.
Er wollte erkennen, wie du dich entscheiden würdest:
ob du seine Gebote bewahrst oder nicht.
Durch Hunger hat er dich gefügig gemacht
und hat dich dann mit dem Manna gespeist,
das du nicht kanntest
und das auch deine Väter nicht kannten.
Er wollte dich erkennen lassen,
dass der Mensch nicht nur von Brot lebt,

sondern dass der Mensch von allem lebt,
was der Mund des Herrn spricht.
Nimm dich in Acht,
dass dein Herz nicht hochmütig wird
und du den Herrn, deinen Gott, nicht vergisst,
der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat;
der dich durch die große und Furcht erregende Wüste geführt
hat,
durch Feuernattern und Skorpione,
durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab;
der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln
ließ;
der dich in der Wüste mit dem Manna speiste,
das deine Väter noch nicht kannten.

Lied (GL 849, 1-3)

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, deinem Hirten und Ernährer,
Zion stimm ein Loblied an! Preis nach Kräften seine Würde, da
kein Lobspruch, keine Zierde seiner Größe gleichen kann.
2. Dieses Brot sollst du erheben, welches lebt und gibt das Leben,
das man heut den Christen weist: Dieses Brot, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle die zwölf Jünger selbst gespeist.
3. Unser Lob soll laut erschallen und das Herz in Freude wallen;
denn der Tag hat sich genaht, da der Herr zum Tisch der Gnaden
uns zum ersten Mal geladen und dies Brot geopfert hat.

Zweite Lesung (1 Kor 10,16-17)

Schwestern und Brüder!

Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen,
nicht Teilhabe am Blut Christi?

Ist das Brot, das wir brechen,
nicht Teilhabe am Leib Christi?

Ein Brot ist es.

Darum sind wir viele ein Leib;
denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

Lied (GL 849, 4+5)

4. Was von Jesus dort geschehen, sollen wir wie er begehen, um
zu feiern seinen Tod; uns zum Heile, ihm zur Ehre weihen wir nach
seiner Lehre nun zum Opfer Wein und Brot.

5. Guter Hirt, du wahre Speise, Jesus stärkt uns auf der Reise bis
in deines Vaters Reich; nähr uns hier im Jammertale, ruf uns dort
zum Hochzeitsmahle, mach uns deinen Heil'gen gleich.

Evangelium (Joh 6,51-58)

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel herabgekommen ist.

Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch
für das Leben der Welt.

Da stritten sich die Juden

und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch:

Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst
und sein Blut nicht trinkt,
habt ihr das Leben nicht in euch.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
hat das ewige Leben
und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise
und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir
und ich bleibe in ihm.

Wie mich der lebendige Vater gesandt hat
und wie ich durch den Vater lebe,
so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.
Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben,
sie sind gestorben.

Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Gedanken zum Fronleichnamsfest

Wer schon einmal in einer Theatergruppe mitgespielt hat der weiß, dass es hierbei zwei Welten gibt: einmal die Welt auf der Bühne und die hinter den Kulissen. Die Gäste einer Veranstaltung konzentrieren sich ganz auf das, was auf den Brettern, die sprichwörtlich die Welt bedeuten, dargeboten wird, und im Idealfall bekommen sie nichts von dem mit, was hinter der Bühne geschieht.

Ganz anders verhält es sich bei den in Jesu Leib und Blut gewandelten Gaben von Brot und Wein, in denen uns der Herr selbst und höchstpersönlich begegnet. An Fronleichnam setzt er sich uns Menschen in besonderer Weise aus, indem er uns in und durch die Hostie anschaut. Sein Blick bleibt dabei nicht bei Äußerlichkeiten stehen, sein Blick ist weiter und geht tiefer. Er begegnet uns zwar auf Augenhöhe, schaut jedoch ins Herz – und damit hinter die Kulissen unseres Menschseins. Insofern kann uns das Fronleichnamsfest sagen: Jesus taucht ein in dein Inneres und weiß damit, was dich zutiefst bewegt; er schenkt sich dir, damit du gestärkt und ermutigt auftauchen kannst in deinem Alltag. Oder in der Theatersprache ausgedrückt: Jesus kennt nicht nur deine Fassade, sondern er blickt hinter deine Kulissen, damit du den dir zugeordneten und ganz eigenen Part gut „spielen“ kannst auf der Bühne des Lebens.

Das Fronleichnamsfest ist die Einladung, sich Jesus auszusetzen, ihn in der Hl. Kommunion in unser Herz aufzunehmen und ihm Raum zu geben – immer wieder neu. Ich denke, es ist eine lohnenswerte Sache, diese Einladung anzunehmen.

Litanei von der Gegenwart Gottes (GL 557, 1-13)

[Die Litanei kann abwechselnd gebetet werden.]

Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

Lös unsre Blindheit, dass wir dich sehen.

Mach unsre Sinne wach für dein Kommen.

Zeig deine Nähe, dass wir dich spüren.

Weck deine Stärke, komm und befreie uns.

Sei hier zugegen, damit wir leben.

Sei hier zugegen, stark wie ein Feuer.

Flamme und leben, Gott bei den Menschen.

Komm und befreie uns, damit wir leben.

Komm uns zu retten wie Licht in der Frühe.

Komm wie der helle Tag, Licht unsern Augen.

Sei hier zugegen mit deinem Leben,

in unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

Herr aller Mächte, Gott für die Menschen.

Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.

Oder bist du, o Gott, ein Gott der Toten?

Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

Oder bist du, o Gott, kein Gott der Menschen?

Komm uns erleuchte uns, komm und befreie uns.

Du Licht am Morgen, komm und befreie uns.

Gott für uns alle, heute und morgen.

Tausend Geschlechter währt deine Treue.

Du bist auch heute ein Gott für die Menschen.

Du bist uns nahe seit Menschengedenken.

Gott, du bist heilig. Wer kann dich sehen?
Unendlich fern von uns und doch so nahe.
Doch du bist nicht der Gott, den wir uns denken;
lässt dich nicht finden, bist wie ein Fremder,
und deine Torheit ist weiser als Menschen.

Und deine Ohnmacht ist stärker als Menschen.
Wer bist du, Gott? Wie ist dein Name?
Heiliger Gott, unsterblicher Gott.
Sei hier zugegen, lass uns nicht sterben.
Gott, was ist ohne dich für mich der Himmel?
Gib deinen Namen uns, ein Zeichen des Lebens.

Wenn du nicht da bist, was soll ich auf Erden?
Sei du uns gnädig und hab Erbarmen.
Sei unser Atem, sei Blut in den Adern.
Sei unsre Zukunft, sei unser Vater.
Denn in dir leben wir, in dir bestehen wir.
In deinem Licht können wir sehen.

Sei du uns gnädig und lass uns hoffen.
Denn du bist Gott, warum müssen wir sterben?
Denn nicht die Toten sprechen von dir,
die Toten alle in ihrer Stille.
Doch wir, die leben, rufen nach dir
an diesem Tag, in dieser Nacht,

schrein deinen Namen und wollen dich sehen,
warten auf dich, wissen es selber nicht,
wollen dich sehen wirklich und nahe.
Alle die Lebenden warten und hoffen.
Tu deine Hand auf, so sind wir gesättigt.
Kehr dich nicht ab von uns. Lass uns nicht sterben.

Lass uns nicht fallen zurück in den Staub.
Send deinen Geist aus, Neues zu schaffen.
Flamme des Lebens, Licht unsres Lichtes.
Send deinen Geist aus, neu uns zu schaffen.
Tiefe des Herzens, Licht unsres Lichtes.
Send deinen Geist aus, neu uns zu schaffen.

Gib dieser Erde ein neues Angesicht.
Mit allen Menschen, wo sie auch leben,
mit all den Menschen, die je geboren,
mit all den Vielen, die niemand zählen kann,
rufen wir dich: Sei hier zugegen.
In dieser Stunde, Gott, sei uns nahe.

An diesem Ort sei unser Friede.
In unsern Häusern wohne der Friede.
Auf unsern Tischen Brot für den Frieden.
Für unsre Kinder sei du die Zukunft.
Licht der Verheißung, Menschen in Frieden.
Wie lange müssen wir noch auf dich warten?

Erscheine wieder und schaffe den Frieden.
Wie lange müssen wir noch auf dich warten?
Erscheine wieder, damit wir bestehen.
Licht, das uns leuchtet, gib neues Leben.
Wie lange müssen wir noch auf dich warten?
Licht, das uns leuchtet, Licht unsres Lebens.
Auf dich vertrauen wir, auf den Lebendigen.
Könntest du jemals Vertrauen enttäuschen?

Lied (GL 378, 1-3)

1. Brot, das die Hoffnung nährt, Freude, die der Trauer wehrt,
Lied, das die Welt umkreist, das die Welt umkreist. Wolke, die die
Feinde stört, Ohr, das von Rettung hört, Lied, das die Welt
umkreist, das die Welt umkreist.

2. Wort, das das Schweigen bricht, Trank, der die Brände löscht,
Lied, das die Welt umkreist, das die Welt umkreist. Regen, der die
Wüsten tränkt, Kind, das die Großen lenkt, Lied, das die Welt
umkreist, das die Welt umkreist.

3. Kraft, die die Lahmen stützt, Hand, die die Schwachen schützt,
Lied, das die Welt umkreist, das die Welt umkreist. Brot, das sich
selbst verteilt, Hilfe, die zu Hilfe eilt, Lied, das die Welt umkreist,
das die Welt umkreist.

Fürbitten

V: Zu Jesus Christus, dem Brot des Lebens, tragen wir unsere Bitten und Anliegen:

- Für alle, die zu ihrem Glauben stehen und ihn weitergeben: Bleib an ihrer Seite und schenke ihnen Überzeugungskraft. Jesus, du Brot des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die zweifeln oder ihren Glauben verloren haben: Gib dich ihnen zu erkennen, führe sie und stärke sie an deinem Tisch. Jesus, du Brot des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die einen Dienst in der Kirche übernommen haben: Schenke ihnen neu die Gaben des Heiligen Geistes, damit sie deine Botschaft gut verkünden. Jesus, du Brot des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die vielen Menschen in der Welt, denen das tägliche Brot fehlt: Öffne die Herzen der Menschen, die ihnen helfen können. Jesus, du Brot des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten in unseren persönlichen Anliegen. *[Stille. Oder: Es kann auch hier jede/r sein(e) Anliegen formulieren.]* Jesus, du Brot des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für unsere Verstorbenen: Lass sie teilhaben an deinem ewigen Hochzeitsmahl. Jesus, du Brot des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater unser

V: Herr Jesus Christus, du Brot des Lebens, du bist mitten unter uns und gehst mit uns durch diese Welt. Vor dich legen wir alles, was uns beschäftigt und bewegt und nehmen es mit hinein in das Gebet, das du uns aufgetragen hast zu beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gebet

V: Herr Jesus Christus,
wahrer Gott und wahrer Mensch,
du bist unser Erlöser, du unser Bruder, du unser Herr.
Du bist wahrhaft gegenwärtig im Zeichen des Brotes.
Wir danken dir für deine Nähe und bitten dich:
Bleibe bei uns.
Geh mit uns zu unseren Lieben.
Geh mit uns zu unseren Freunden und Nachbarn.
Geh mit uns zu unseren Feinden, zu denen, die wir nicht
verstehen.
Geh mit uns in die Welt.
Du hast uns verheißen: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende
der Welt.
Sei gepriesen in Ewigkeit.
Das erbitten wir durch Christus, dem auferstandenen Herrn.
A: Amen.

Segensbitte

V 1: Jesus, wir danken dir für die Hoffnung, die du in uns geweckt hast.

V 2: Wir danken dir, dass wir uns heute mit all unseren Gedanken, Worten und Werken für dich entscheiden konnten.

V 1: Wir danken dir für die Menschen, die wir kennen, die davon Zeugnis geben, dass sie dich gefunden haben.

V 2: Wir danken dir für deine Liebe, die wir nie begreifen werden.

V 1: Segne nun uns und unsere Nächsten.

V 2: Segne alle, die unserem Herzen besonders nahe stehen.

V 1: Mit deinem Segen, Herr, können wir beruhigt unseren Weg weitergehen.

A: Amen.

Lied (GL 534, 1-4)

1. Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit, komm uns zu Hilf in allem Streit, verjag die Feind all von uns weit.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller Gfahr.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

***DAS SEELSORGE- UND BÜROTEAM DER PG ST. HEDWIG IM KITZINGER LAND
WÜNSCHT IHNEN ALLEN EINEN FROHEN UND GESEGNETEN FEIERTAG.***

Gottesdienstentwurf: Jürgen Thaumüller, Pfarrvikar; PG St. Hedwig im Kitzinger Land, 06/2020.